

Liebe Vereinsmitglieder!

Im Jahr 2015 haben wir besonders die Bildungsarbeit mit Flüchtlingen gefördert. An drei Erstaufnahmeeinrichtungen für Flüchtlinge und Asylsuchende hat der Verein jeweils 100 Exemplare des Lehrbuchs „Ach so! Deutsch als Fremdsprache“ überreicht. Einige unsere Mitglieder bieten auch ehrenamtlich Deutschkurse an.

### **Weilburger Verein „Verantwortung statt Gewalt e.V.“ überreicht 100 Sprachkurs-Exemplare an den Weilburger Flüchtlings-Treff**

**Weilburg (cs). Der in Weilburg ansässige Verein „Verantwortung statt Gewalt e.V.“ überraschte die in Weilburg untergebrachten Flüchtlinge mit einem bewährten Deutsch-Sprachkurs von Anne Bietz, der den Titel „Ach so!“ trägt.**



Wie Walter Hölzer, der Vorsitzende des Vereins, mitteilt, hat sich dieser Deutsch-Kurs inzwischen in der gesamten Bundesrepublik bewährt. Und tatsächlich weist das Büchlein „Deutsch als Fremdsprache für Anfängerinnen und Anfänger oder zum Quereinstieg“, das in der vierten Auflage vorliegt, viele lebensnahe Anregungen und Übungen auf. Das Erlernen der deutschen Sprache erleichtert die Verständigung im Alltag und bei der Arbeit. Sie fördert auch die Akzeptanz der in Deutschland vertretenen Werte, die vor allem Flüchtlingen aus anderen Kulturkreisen häufig fremd sind. Das friedliche Zusammenleben unterschiedlicher Kulturen und Religionen und respektvoller Umgang untereinander zeichnet eine gelingende Integrationspolitik aus. Flüchtlinge können mit Deutschkenntnissen leichter ihren Platz in der Gesellschaft finden.

Für den Verein überreichte Schriftführer Carlo Schulz 100 Exemplare an Thorsten Hänsel, der den Treffpunkt in Weilburg leitet. Hänsel freute sich über die Gabe und brachte zum Ausdruck, dass mit diesem Buch sicherlich sehr viele Flüchtlinge die deutsche Sprache in kurzer Zeit lernen könnten. Das stellten schon viele jüngere Jungen und Mädchen unter Beweis. Sie gingen offen auf Carlo Schulz zu, stellten Fragen und gaben ihre Antworten.

Der Verein Verantwortung statt Gewalt hat auch für die Erstaufnahme-einrichtung für Flüchtlinge in Limburg-Staffel 100 Exemplare des Lern- und Arbeitsbuch für Deutsch lernen, „Ach so!“ angeschafft. Ebenfalls unterstützt er die Deutsch-Anfängerkurse für geflüchtete Frauen in der Phantastischen Bibliothek Wetzlar mit 100 Deutschlernbüchern.

Ihre finanzielle Unterstützung hat erfolgreich die Gewaltprävention an Schulen Im Lahn-Dill Kreis und im Kreis Limburg-Weilburg gestärkt. Zahlreiche Fortbildungsveranstaltungen für Schülerinnen und Schülern sowie Lehrern konnten durchgeführt werden.

Hier eine Themenauswahl der Fortbildungsangebote:

➤ **Gewaltdeeskalationstraining an Schulen**

Die Krise als Chance nutzen. Konfrontative Gesprächsführung in der Konfliktklärung mit dem Ziel der Verhaltensänderung und der Verantwortungsübernahme.

- **Grundlagenseminar, 5-tägig** - „Konstruktiver Konfliktbearbeitung /Mediation“
- **No Blame Approach**  
Ein erfolgreicher und gut durchzuführender Ansatz zur Mobbingintervention unter stärkerer Einbeziehung der Klasse/Gruppe
- **Streitschlichtung – Qualifizierung,5-tägig**  
Qualifizierung zur Ausbildung u. Begleitung von Schülerstreitschlichtungsgruppen- Kreative und *praktische* Methoden sind wesentliche Elemente des Seminars.
- **Interkulturelle Kompetenz, 3-tägig** - Ungewohntes verstehen - Bereicherung erfahren
- **Reflexionstagung für Coaches von Schülerstreitschlichtergruppen**  
Dieses Angebot bietet Coachs von bestehenden Streitschlichtungsgruppen die Möglichkeit eines Austausches und gibt Impulse für die Arbeit in bestehenden und in neuen Streitschlichtungsgruppen.

## **Fußball spielen statt randalieren - ein erfolgreiches Vereinsprojekt 2015**

JUGENDLICHE Von der Straße auf den Windhof / Aus Projekt soll ein Verein entstehen

**Zusammen mit der Stadtjugendpflege und dem Verein "Verantwortung statt Gewalt" hat der Windhof-Platzwart und Initiator der Sportgemeinschaft Weilburg, Wille Kerkes, ein Fußball-Projekt initiiert.**



"Ausschlaggebend waren die vielen mutwilligen Zerstörungen durch Vandalismus, die von Schülern rund um Gagern- und Windhofschole begangen wurden", erklärte Kerkes. Zum Beispiel seien sieben Straßenlaternen längs der Stadionstraße in Richtung Gymnasium und Holzbänke zerstört sowie Papierkörbe mutwillig ausgekippt und herausgerissen worden. Dann hatte Kerkes die Idee, Jugendliche zum Fußballspiel auf dem Sportplatz Windhof zu bringen.

"Das Angebot war eine offene Sportveranstaltung, an der alle Jugendlichen und junge Erwachsene von zwölf bis 19 Jahren teilnehmen können", informierte Kerkes. Mitgemacht haben auch viele junge Asylbewerber, die am Schiffstunnel wohnen. "Die Jugendlichen, die sich am Projekt beteiligt haben, gehören aber nicht zu den Randalierern", meinte Kerkes.

Ziel sei es, den Jugendlichen eine sinnvolle und spannende Freizeitbeschäftigung und damit eine Alternative zum "Zeit-tot-schlagen" auf der Straße zu bieten. Beim Fußball hätten die Jugendlichen die Gelegenheit, Leistung zu zeigen, Erfolg zu haben und Selbstbestätigung zu finden, sagte Carlo Schulz, Vorstandsmitglied des Vereins "Verantwortung statt Gewalt". "Sie finden hier einen Raum, in dem sie sich austoben können, ohne mit anderen oder dem Gesetz in Konflikt zu geraten", erklärte Schulz.

### **Sportler lernen respektvollen Umgang**

Der Sport eröffne die Möglichkeit, Toleranz zu lernen, Regeln zu akzeptieren, Verantwortung zu übernehmen und respektvoll miteinander umzugehen, meinte Walter Hölzer, Vorsitzender des Vereins "Verantwortung statt Gewalt".

Gefördert wurde das Projekt durch das Bundesprogramm "Toleranz fördern - Kompetenz stärken". Bei neun Veranstaltungen konnten sich die Jugendlichen beim Fußball spielen austoben. "Daraus hat sich der Wunsch ergeben, einen eigenen Verein zu gründen", freute sich Kerkes.